

(133—1)

Nr. 3652.

Rundmachung.

Auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen über die Vertheilung von Prämien und Medaillen für gute Zucht und Pflege der Pferde wird hiemit kundgemacht, daß bei der für das Jahr 1864 in Krain statthabenden diesfälligen Vertheilung **3 e h n P r ä m i e n** mit zusammen **48** kaiserlichen Dukaten, und zwar:

Ein Prämium mit **10** Dukaten für die preiswürdigste Mutterstute mit einem Saugfohlen;

Fünf Prämien mit je **4** Dukaten für die zunächst preiswürdigen Mutterstuten mit Saugfohlen;

Ein Prämium mit **8** Dukaten für jene dreijährige Stute, welche die vorzüglichste Zuchtfähigkeit verspricht;

Ein Prämium mit **4** Dukaten für die zunächst preiswürdige dreijährige Stute, und

Zwei Prämien mit je **3** Dukaten für noch weiters preiswürdige dreijährige Stuten ausgegeben, dann daß silberne Medaillen »für gute Zucht und Pflege der Pferde« sowohl an die Eigenthümer der prämiirten Stuten, als auch an jene Pferdezüchter, deren Stuten zwar ebenfalls preiswürdig befanden, jedoch wegen Unzulänglichkeit der Prämien mit solchen nicht betheilt worden sind, werden erfolgt werden.

Concursfähig sind:

- a) Mutterstuten von ihrem vierten bis zum siebenten Lebensjahre mit gelungenen Saugfohlen, wenn die Stuten gut gepflegt, gesund und kräftig sind, und wenn sie die Eigenschaft einer guten Zucht besitzen, und
- b) dreijährige Stuten, welche eine vorzügliche Zuchtfähigkeit versprechen und durch Verwendung zum Zuge noch nicht sichtbar verdorben worden sind.

Die Eigenthümer der um Zuchtprämien concurrenden Stuten müssen durch ein Zeugniß des Gemeinde-Vorstandes nachweisen, daß entweder die sammt dem Saugfohlen vorgeführte Mutterstute schon vor der Geburt des Fohlens ihr Eigenthum war, oder aber, daß die vorgeführte dreijährige Stute von einer zur Zeit der Geburt ihnen gehörigen Stute geboren und von ihnen aufgezogen worden ist.

Eine mit einem Zuchtprämium bereits betheilte Mutterstute kann bis zum siebenten Lebensjahre noch um ein zweites Zuchtprämium concurren, wenn sie in einem, der ersten Prämimirung nachfolgenden Jahre wieder mit einem gelungenen Saugfohlen vorgeführt wird.

Mutterstuten, welche bereits zwei Zuchtprämien erhalten haben, sind von der weiteren Concurrenz ausgeschlossen.

Ebenso können dreijährige Stuten, welche in dieser Eigenschaft ein Zuchtprämium erhalten haben, als Mutterstuten noch zweimal prämiirt werden.

Die Preiswürdigkeit der Stuten wird mit Rücksicht auf den höheren oder niederen Stand, in welchem sich die Landespferdezucht in der Umgebung der Concursstation wirklich befindet, beurtheilt. Stuten, welche offenbare Spuren verwahrloster Pflege zeigen, werden nicht prämiirt.

Die Beurtheilung der Preiswürdigkeit, so wie die Zuerkennung der Prämien und Medaillen, erfolgt in der Concursstation durch eine hiezu abgeordnete politisch-militärische Commission, und es werden die Prämien gegen gestempelte Quittungen und die Medaillen gegen Empfangscheine sogleich am Concursplatze ausgefolgt.

Für das Jahr 1864 wird **R a s s e n f u ß** als Concursstation bestimmt, woselbst

am **17. August**,

um **9 Uhr** Vormittags, die commissionelle Besichtigung der vorgeführten Pferde beginnen wird.

Von der **k. k. Landesbehörde für Krain.**

Laibach am **5. April 1864.**

(131)

Ausschreibung einer Preis-Aufgabe

seitens des

mährischen Gewerbe-Vereines,

in Verbindung mit dem

Gemeinde-Ausschusse der k. Landeshauptstadt Brünn.

Ein Preis von **300 fl. ö. W.**

für eine mit zahlreichen Vorlagen versehene systematische Anleitung zum Elementarzeichnen für die vier Klassen der Hauptschule und mit Rücksicht darauf, daß in allen Klassen der Haupt- resp. der niederen Volksschule der Zeichnungs-Unterricht durch **2** Stunden wöchentlich erteilt werde.

Das Format, in welchem die Vorlagen gewünscht werden, ist **Groß Quart** eines Bogens.

Es wird ferner als wünschenswerth bezeichnet, daß mit den Vorlagen ein Text oder die Anleitung über den Gebrauch derselben überreicht werde. — Der Gewerbe-Verein und die Gemeinde-Vertretung überlassen die preisgekrönten Vorlagen dem Verlage des Verfassers, und verpflichten sich für den Fall, als der Eigenthümer des Werkes die Vervielfältigung desselben in zweckmäßiger und mit Rücksicht auf den Preis den Schulen zugängiger Weise veranlaßt, ihrerseits für die Verbreitung desselben, nämlich für die Aufnahme in den Schulen, nach Kräften zu wirken.

Die Preisarbeiten, die bis längstens Ende **Dezember 1864** beim Präsidium des mähr. Gewerbe-Vereines einzubringen sind, müssen mit einer Devise versehen werden, und es ist gleichzeitig ein versiegeltes Schreiben beizugeben, welches von außen mit derselben Devise versehen ist.

Die Preis-Zuerkennung erfolgt über Vorschlag eines Preisrichter-Comités durch die im **Monate Jänner 1865** stattfindende General-Versammlung der Vereins-Mitglieder; daher die Anzeige der beabsichtigten Preisbewerbung und der Bedingung, unter welchen diese erfolgt, längstens bis Ende **Dezember 1864** beim Präsidium des mähr. Gewerbe-Vereines erfolgen muß. Die nicht preisgekrönten Abhandlungen werden nach Bekanntmachung des Ergebnisses der Prüfung den Verfassern zur Verfügung gestellt.

Brünn, im **Februar 1864.**

Der Gemeinde-Ausschuß der k. Landeshauptstadt Brünn.

Der Bürgermeister:
D' Elvert.

Der Verwaltungsrath des mähr. Gewerbe-Vereines.

Der Präsident:
G. Ritter v. Schöller.

Der Sekretär:
Dr. Wigerka.

(138—1)

Nr. 2378.

Rundmachung.

Nach einer heute erhaltenen Anzeige hat den **30. v. M.** ein bereits vertilgter und erhobenermassen mit der Wuth behafteter kleiner, schwarz gefleckter Hund zu **Josefsthal** nicht nur mehrere Hunde, sondern auch seinen eigenen Herrn gebissen.

Da dieses Thier durch mehrere Tage vom Hause abwesend war, und sich daher möglicherweise auch hier herumgetrieben haben und mit Hunden in Berührung gekommen sein kann, so wollen die Besitzer von Hunden diese in genauer Aufsicht halten und jede bedenkliche Wahrnehmung an denselben bei Vermeidung der Folgen des **§. 387** des Strafgesetzes unverweilt zur hierämtlichen Kenntniß bringen.

k. k. Polizei-Direktion Laibach am **12. April 1864.**

(134—3)

Nr. 2223.

Rundmachung.

Die Postexpeditionen **Salloch** und **Kreßnitz** werden mit

15. April 1864

aufgelassen, und jene in **Laase** nach **Lusthal** übertragen werden.

k. k. Post-Direktion Trieste am **30. März 1864.**

(569—1)

Nr. 859.

Edikt.

Im Nachhange zu dem diesämtlichen Edikte vom **10. September 1863**, **Z. 2294**, wird kundgemacht, daß, da zu der ersten und zweiten Feilbietung der dem **Johann Gostinčar** von **Snošet** gehörigen, im Grundbuche der **D. R. D. Commende** in **Laibach** sub **Urb.-Nr. 476** verzeichneten Realität kein Kauflustiger erschienen ist, am

20. April 1864.

Vormittags **9 Uhr** zur dritten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am **22. März 1864.**

(621—1)

Nr. 896.

Edikt.

Von dem **k. k. Bezirksamte Littai**, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der **Frau Maria v. Wurzbach** von **Laibach**, gegen **Johann Mačel** von **Jeuscha** **Hs.-Nr. 18** wegen, aus dem Vergleiche vom **17. April 1860**, **Z. 1398**, schuldiger **525 fl. öst. W. c. s. c.**, in die Reassumirung der dritten exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem **Leptern** gehörigen, im Grundbuche **Grünhof** sub **Urb.-Nr. 38** und **Klf.-Nr. 37** vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von **1709 fl. öst. W.** gewilliget, und zur Vornahme derselben die neuerliche Feilbietungs-Tagsetzung auf den

23. April l. J.

Vermittags um **10 Uhr**, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität dabei auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde, und daß jeder Licitant als Badium den Betrag von **350 fl.** zu erlegen haben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am **20. März 1864.**

(583—1)

Nr. 1123.

Edikt.

Von dem **k. k. Bezirksamte Laas**, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des **Josef Rodiz** von **Neudorf**, gegen **Andreas Schnidarsch** von **Strufeldorf** wegen, aus dem Vergleiche vom **12. November 1856**, **Z. 4719**, schuldiger **150 fl. öst. W. c. s. c.**, in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem **Leptern** gehörigen,

im Grundbuche der Herrschaft **Radlischel** sub **Urb.-Nr. 261/255** vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von **360 fl. öst. W.** gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

- 6. Mai,**
- 8. Juni** und
- 9. Juli l. J.,**

jedesmal Vormittags um **9 Uhr**, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am **8. März 1864.**